

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2017 der Ergänzungskasse Alcan Schweiz

Die Ergänzungskasse erstellt jedes Jahr einen ausführlichen Jahresbericht zuhanden des Stiftungsrates und der Kontrollorgane. Der vorliegende Kurzbericht fasst die wichtigsten Punkte des Jahresberichtes zusammen.

Finanzielle Lage

Die weltweiten Zinssenkungen und die enorme Liquiditätsbereitstellung der wichtigsten Notenbanken führten seit Mitte 2016 zu einer deutlichen Zunahme des Wachstums in praktisch allen Regionen der Welt. Im vergangenen Jahr konnte schliesslich auch die Schweiz von diesem Wachstum profitieren. Relativ tief bleibende Zinsen dank der von den Zentralbanken bereitgestellten Liquidität, gute Firmenresultate und relativ stabile Wechselkurse sorgten für ein freundliches Umfeld. Mit Ausnahme eines kleinen Rückgangs im Juni konnten in allen Monaten positive Resultate verzeichnet werden. Dies gilt auch für die einzelnen Anlagekategorien, die alle einen positiven Beitrag leisteten. Getragen wird das Resultat von den Aktien Schweiz und Aktien Welt, mit welchen mit einem geringen Portfolioanteil von rund 10 Prozent knapp 40% der Erträge erwirtschaftet wurden. Auch der Beitrag der indirekten Immobilien steuerte rund 30% an das gute Ergebnis bei. Dagegen war der Beitrag der Obligationen Schweiz und Welt aufgrund leicht steigender Zinsen sehr bescheiden im Verhältnis zu deren Gewicht im Portfolio. Neben einer erfreulichen absoluten Rendite gelang es auch allen aktiven Managern, eine signifikante Outperformance gegenüber dem jeweiligen Benchmark zu erreichen. Insgesamt blieb das Vermögen, abgesehen von den Abflüssen im Rahmen der Teilliquidation 2016, auf der Höhe des Vorjahres.

Gegen Ende des Jahres begann sich abzuzeichnen, dass die US Notenbank als erste die Zinsen weiter erhöhen und die seit 2009 geschaffene enorme Liquidität wieder abschöpfen wird. Der Markt liess sich allerdings durch solche Ankündigungen jeweils nur sehr kurzfristig irritieren und kehrte rasch zu einer optimistischen Einschätzung zurück. Auch die schwierige Regierungsbildung in Deutschland und die laufenden Verhandlungen über den Brexit hatten wenig Einfluss. Erstaunlicherweise kam es sogar zu einer willkommenen Aufwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken, welche die Schweizer Wirtschaft stärken wird. Da die Kasse nur US Dollar Absicherungen vornimmt, konnte so ein weiterer kleiner Beitrag an die Rendite erwirtschaftet werden. Immer noch rekordtiefe Zinsen und relativ hohe Aktienbewertungen wurden zwar häufig als Risiken thematisiert, aber die Anleger blieben bis zum Jahresende gelassen und risikofreudig. Diese optimistische Einstellung ist insofern gerechtfertigt, als nun praktisch alle Regionen der Welt wieder zu einem deutlichen realen Wirtschaftswachstum gefunden haben. Die Notenbanken waren also mit der Bereitstellung von grosser Liquidität sehr erfolgreich. Es ist nun zu hoffen, dass ihnen auch die notwendige Normalisierung gelingt.

Das Anlagekomitee hat in 2017 nur kleinere Portfolioverschiebungen innerhalb der Bandbreiten der Strategie vorgenommen. Aktien Schweiz und Aktien Welt wurden aufgrund der dynamischen Strategie zugunsten von inflationsgeschützten Obligationen, kurzlaufenden Corporate Bonds und Liquidität weiter reduziert. Auch die relativ hoch gewichteten Senior Loans wurden signifikant abgebaut und in einem geringen Umfang die Anteile an Immobilien Schweiz. Mit c-alm wurde eine Aktualisierung der Asset-Liability Analyse durchgeführt. Das Ergebnis dieser Analyse zeigt auf, dass die Ergänzungskasse nun in einer recht komfortablen Lage ist, die verschiedene künftige Optionen ermöglicht.

Wegen der vergleichsweise geringen Aktienquote liegt die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr 2017 zwar etwas unter dem Durchschnitt der anderen Pensionskassen, aber mit **6.89 % (VJ 6.37 %)** erneut weit über der Sollrendite. Der **Deckungsgrad** hat sich entsprechend um erfreuliche 5.9 Prozentpunkte auf **122.3 % (VJ 116.4 %)** erhöht. Damit sind die notwendigen Schwankungsreserven nun vollständig gedeckt und es können sogar geringe freie Mittel ausgewiesen werden.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertretern, worunter ein Vertreter der Rentner, zusammen. Markus Hofer als Arbeitgebervertreter und Präsident der PK übernahm von Thomas Lengacher das Präsidium. Der Stiftungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen.

Die **Arbeitsgruppe «Strategie»**, welche sich aus Stiftungsräten und weiteren externen Mitgliedern zusammensetzt, war im vergangenen Jahr nicht aktiv. Sie wurde ersetzt durch eine neue vom Anlagekomitee vorgeschlagene und im September vom Stiftungsrat gewählte Arbeitsgruppe, welche die verschiedenen kurz- bis langfristigen Optionen für die Ergänzungskasse zuhanden des Stiftungsrats erarbeitet und beurteilt. Insbesondere sollen die Vorteile für die einzelnen Destinatärskreise ermittelt und auch auf eine faire Verteilung zwischen diesen geachtet werden.

Einige Zeit musste sich der Stiftungsrat wiederum der **Teilliquidation 2016** widmen. Einige Rentner machten Einsprachen gegen das Verfahren und den Verteilplan im Zusammenhang mit dem Austritt der Versicherten der Rio Tinto Alesa nach dem Verkauf an die Réel Group. In Beantwortung der Einsprachen begründete der Stiftungsrat sein Vorgehen damit, dass insbesondere die Gleichbehandlung der im Rahmen der Teilliquidationen 2010 bis 2016 ausgetretenen Versicherten gewahrt bleibt. Die Einsprechenden verzichteten anschliessend auf ein Überprüfungsbegehren bei der Aufsicht.

Damit ergeben sich aus der Teilliquidation 2016 keine weiteren Rechtsverfahren. Allerdings ist der definitive Verteilplan indirekt abhängig von Gerichtsentscheiden betreffend die Teilliquidation 2011. Am 8. Dezember 2017 entschied das Bundesverwaltungsgericht über die Beschwerde der Ergänzungskasse betreffend die Teilliquidation 2011. Das Bundesverwaltungsgericht beurteilte die wichtigsten Entscheidungen des Stiftungsrats als reglementkonform, insbesondere die Bildung einer Rückstellung zur Senkung des technischen Zinssatzes auf 1.674% und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen. In Bezug auf die Weitergabe der versicherungstechnischen Rückstellungen und des Kreises der einbezogenen Unternehmen wies das Bundesverwaltungsgericht hingegen die EK an, den Verteilplan zu überarbeiten.

Der Stiftungsrat beschloss aus prinzipiellen Gründen, aber auch mit Blick auf die bestrittenen Teilliquidationen der Pensionskasse in ähnlichen Punkten, gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts Beschwerde beim Bundesgericht zu erheben. Einzelne Versicherte und eine der ausgetretenen Firmen haben ebenfalls Beschwerde beim Bundesgericht erhoben. Mit einem Entscheid des höchsten Gerichts wird bis spätestens anfangs 2019 gerechnet.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere beim Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2017.

Bilanz

	2017	2016
Aktiven		
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	6'516'605.88	6'081'143.71
Guthaben	330'809.26	330'403.84
Obligationen in CHF	9'177'288.43	7'094'206.44
Obligationen in Fremdwährung	30'959'696.21	32'005'617.05
Aktien Schweiz	2'946'367.33	3'385'960.50
Aktien Ausland	4'951'028.79	7'760'616.94
Beteiligung AVADIS	18'853'720.46	19'302'529.90
Transitorische Aktiven	305'073.84	0.00
Total Aktiven	74'040'590.20	75'960'478.38
	2017	2016
Passiven		
Fremdkapital	44'813.34	2'077'906.50
Arbeitgeberbeitragsreserve	1'842'258.76	2'091'513.76
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3'655'801.00	3'397'212.00
Vorsorgekapital Rentner	48'864'279.00	51'974'532.00
Technische Rückstellungen	5'232'900.00	5'455'200.00
Nicht technische Rückstellungen	1'500'000.00	1'000'000.00
Wertschwankungsreserve	10'233'281.47	9'964'114.12
Unterdeckung / Freie Mittel	2'667'256.63	0.00
Total Passiven	74'040'590.20	75'960'478.38
Deckungsgrad per Ende Jahr	122.3%	116.4%

Betriebsrechnung

	2017	2016
Beiträge und Einlagen	243'351.00	738'301.70
Eintrittsleistungen	0.00	0.00
Reglementarische Leistungen	-4'355'697.65	-4'558'839.55
Austrittsleistungen	-0.00	-2'004'445.70
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	3'323'219.00	5'538'217.00
Versicherungsaufwand	-23'702.29	-44'286.10
Nettoertrag aus Vermögensanlagen	4'815'569.46	4'592'049.56
Vermögensverwaltungsaufwand	-366'709.51	-388'733.51
Verwaltungsaufwand	-199'606.03	-190'995.35
Auflösung (+) / Bildung (-) nicht techn. Rückstellungen	-500'000.00	0.00
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	2'936'423.98	3'681'268.05
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-269'167.35	-3'681'268.05
Ertrags-/Aufwandüberschuss	2'667'256.63	0.00

Bemerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

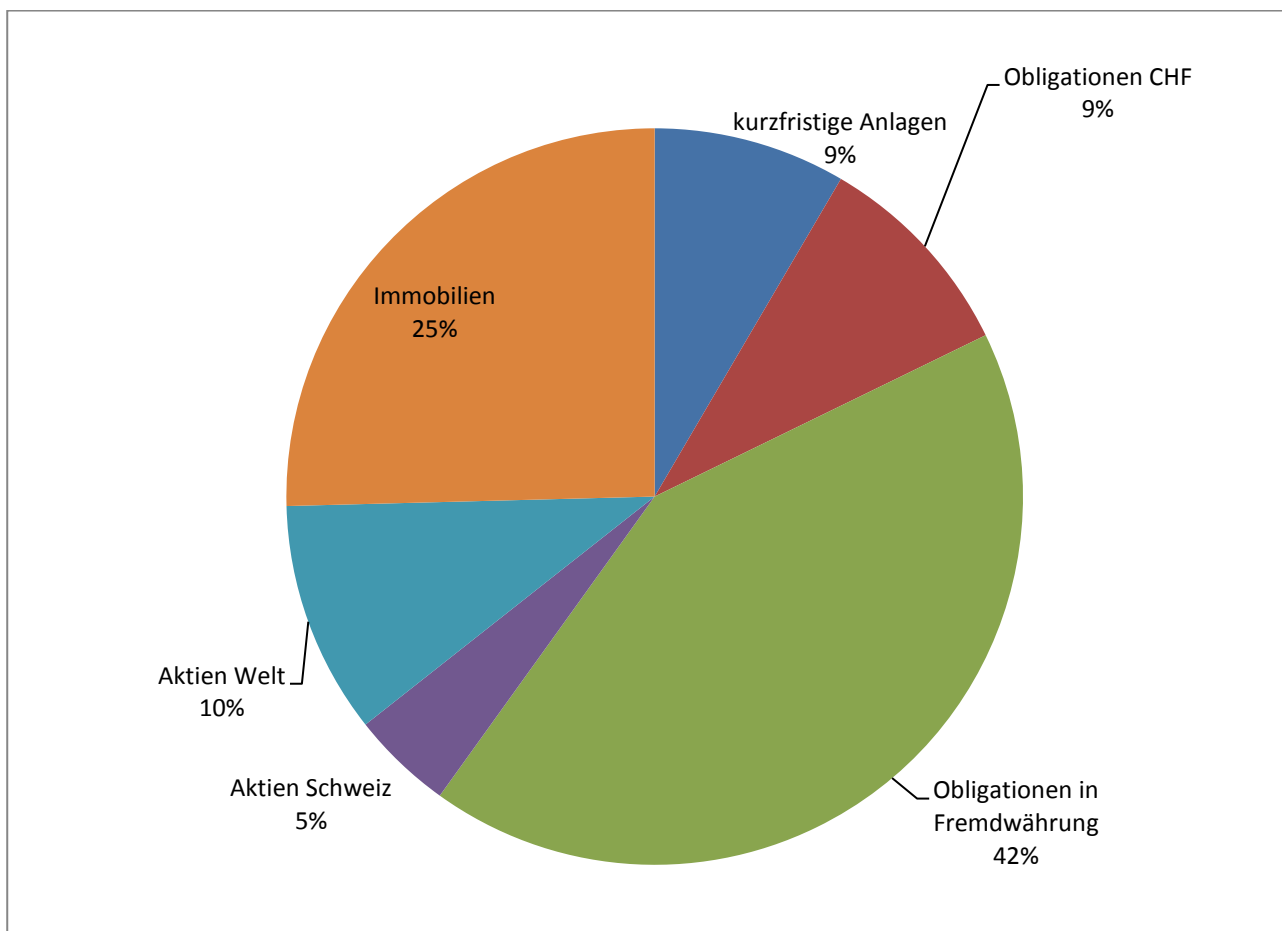
Die Bewertung der Aktiven erfolgt zu den tatsächlichen Werten, d.h. zu den Marktwerten. Die Vermögensverwaltungskosten 2017 enthalten auch die Kosten, die direkt in den jeweiligen Fonds anfallen.

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der **technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafel** zum **technischen Zinssatz** von **1.67%** berechnet. Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte ihrem Sollbetrag entsprechend geäuftet werden. Die Stiftung verfügt per 31.12.2017 über freie Mittel in der Höhe von CHF 2'667'256.63.

Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2017 beträgt 2.0%. Der technische Zinssatz der Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist tiefer als der Referenzzinssatz. Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz bietet am 31. Dezember 2017 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Vermögensanlagen nach Anlagekategorie per Ende 2017



Kassenorgane 2017

Stiftungsrat	
Vertreter der Unternehmung	Vertreter der Versicherten
Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident René Rechsteiner, Effretikon ZH	Werner Stelzer, Venthône VS, Vizepräsident* Franz Brühlmann, Küsnacht ZH
Anlagekomitee	
Robin Smith, Rio Tinto, London, Präsident Michael Wrobel, Anlageberater, London	Markus Hofer, Rudolfstetten AG Bruno Böhm, Zollikerberg*
	<i>*Rentnervertreter</i>
Berater	
Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg	
Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich	
Revisionsstelle	Versicherungstechnischer Experte
KPMG AG, Zürich	Libera AG, Zürich
	Kassenverwaltung
	Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG General-Guisan-Quai 40, 8022 Zürich

Angaben zum Versichertenbestand

Aktive Versicherte	2017	2016
Bestand am 1. Januar	8	17
Eintritte	0	0
Austritte	0	-8
Pensionierungen	-1	-1
Invaldisierungen	0	0
Todesfälle	0	0
Bestand am 31. Dezember	7	8
Rentenbezüger	2017	2016
Bestand am 1. Januar	212	220
Veränderung Altersrentner	-7	-6
Veränderung Invalidenrentner	0	0
Veränderung Ehegattenrentner	2	-2
Veränderung Kinderrentner	-1	0
Bestand am 31. Dezember	206	212